

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium am Trinity College Dublin

1. Land und Landestypisches

Dublin ist die Hauptstadt der Republik Irland, die ihrerseits Teil der Europäischen Union ist. Nach dem Brexit ist Irland das einzige englischsprachige Land in der EU. Dies macht einen Auslandsaufenthalt einerseits einfacher, macht es jedoch auch zu einem beliebten Ziel. Die Hauptstadt Dublin ist ein wirtschaftliches und kulturelles Zentrum mit etwa 600.000 Einwohnern. Seit der Unabhängigkeit Irlands erlebt das Land einen finanziellen Aufschwung und ist heute Sitz der europäischen Zentrale vieler großer Technologieunternehmen wie Google. Dadurch und durch die kürzliche Inflation ist Dublin aktuell eine der teuersten Städte der EU, worauf man sich als visiting student einstellen sollte.

2. Fachliche Betreuung

Ich besuchte das Fach Chemie und nahm vor allem an Kursen aus dem dritten Jahr teil, was vom Niveau her etwa dem fünften Semester hier in Deutschland entspricht.

Die Koordination habe ich als kompetent und freundlich empfunden, auch wenn insbesondere das Learning Agreement länger dauerte als gehofft. Dies liegt daran, dass das Trinity College sehr wenige Informationen zu Kursen bereitstellt, die teilweise auch nicht ganz aktuell sind. Nach der Ankunft mussten diverse Änderungen am LA durchgeführt werden, da gewollte Kurse nicht mehr verfügbar waren oder Kurse anders waren als vermutet. Dazu muss jedoch gesagt werden, dass Anfragen an das Trinity stets schnell und freundlich beantwortet wurden.

Direkt nach der Ankunft gab es diverse Veranstaltungen sowohl von Studententeamsvereinigungen (Societies etc.) um Freunde finden als auch von der Uni selbst mit Informationen zu den akademischen Abläufen und Kursen sowie zu den kulturellen und sprachlichen Besonderheiten der Insel. Nach diesen fühlte ich mich gut vorbereitet. Sie fanden jedoch erst in der Woche vor dem Beginn der Lehrveranstaltungen statt. Ich hätte mir mehr Infos im Voraus, vor allem zu den Kursen gewünscht. Das Semester selbst ging etwa drei Monate, am Ende finden alle Prüfungen innerhalb einer Woche statt, was eine Herausforderung sein kann, wenn man andere Systeme gewöhnt ist.

Ich persönlich belegte vier Kurse zu je fünf ECTS. Vier davon endeten mit Prüfungen die innerhalb von drei Tagen geschrieben wurden.

3. Sprachkompetenz

Die erste Amtssprache Irlands ist Irisch. Englisch ist jedoch gleichwertige zweite Amtssprache und somit ist alles entweder in Irisch und Englisch oder nur in Englisch gehalten. Die Unterrichtssprache war ausnahmslos Englisch. Ich war vor der Reise bereits auf einem hohen Sprachniveau. Nichtsdestotrotz habe ich das Gefühl das es sich noch einmal deutlich verbessert hat. Insbesondere was Fachsprache sowie Umgangssprache angeht. Zur Vorbereitung habe ich nur ein Sprachzertifikat abgelegt. Erwähnenswert ist noch das Irland die Heimat einiger stärkerer Dialekte ist, die schwerer zu verstehen sind. In Dublin betrifft dies jedoch nur eine Minderheit.

4. Weiterempfehlung

Meinen Besuch am Trinity College empfand ich persönlich als sehr bereichernd. Kulturell und sprachlich habe ich sehr viel gelernt. Auch die Herausforderung mich in einem komplett neuen Land zurechtzufinden empfand ich als spannend.

Finanziell ist Dublin jedoch schwierig. Man sollte sich vor der Bewerbung über die Lebensunterhaltskosten informieren. Auch den kurzen Prüfungszeitraum am Ende des Semesters empfand ich als sehr anstrengend, wodurch die Prüfungen auch deutlich herausfordernder waren als nötig. Alles in allem würde ich den Auslandsaufenthalt in Dublin weiterempfehlen, bin jedoch auch froh das er nur ein Semester ging.

5. Verpflegung an der Hochschule

Die Hochschule hat eine gute Cafeteria, die ein gutes Angebot liefert. Preise reichen von 3,45 € bis um die 10 €. Dabei handelt es sich beim billigsten immer um das gleiche vegane Gericht (Sausage Rolls mit Pommes), während die nächst teurere Version um die 4,50 € kostet und mindestens vegetarisch ist. Dies ist zwar teurer als zuhause zu kochen. Im Angesicht der allgemeinen Preise in Dublin jedoch immer noch sehr gut.

6. Öffentliche Verkehrsmittel

Dublin hat ein großes Netz an Bussen, eine Fahrt von bis zu 90 Minuten kostet als Student einen Euro. Die Kosten sind pro Woche auf 11 € begrenzt, fährt man danach weiter Bus ist es kostenlos. Der Nachteil der Busse ist, dass sie sich im fast allgegenwärtigen Stau fast immer verspäten, so dass vor allem am Morgen extra Zeit

eingepplant werden muss. Vereinzelt gibt es auch Bahn- und Tramlinien, diese habe ich jedoch aufgrund der Lage kaum genutzt.

7. Wohnen

Der Wohnungsmarkt in Dublin ist extrem schwierig, Zimmer in Studentenwohnheimen sind selten und kosten fast immer über 1000 € im Monat. Viele der einheimischen Studenten bevorzugen es bei ihren Eltern zu wohnen und zu pendeln da sie sich keine Wohnung leisten können. Aufgrund der hohen Kosten gibt es jedoch viele Familien in Dublin die in ihren Häusern Zimmer untervermieten. Dies geschieht über diverse Portale. Ich zum Beispiel habe mein Zimmer über Hosting Power gefunden und dafür weniger bezahlt als im Studentenwohnheim. Ich selbst war damit sehr zufrieden, allerdings habe ich auch von einigen Freunden gehört, die mit ihren Gastfamilien Probleme hatten.

8. Kultur und Freizeit

Die Universität bietet ein reichhaltiges Angebot an Sportclubs und Societies, die sich mit bestimmten Themen beschäftigen. Es gibt beispielsweise eine Kunst Society, Kletterclub, Fechtclub oder auch eine Theater Society. Diese sind sehr preiswert. Seine Freunde trifft man neben diesen bevorzugt in einem der vielen Pubs, die zum Beispiel Livemusik oder Sportübertragungen bieten. Dublin ist Heimat vieler Museen. Auch die Schönheit der Insel ist erwähnenswert und viele Orte in Dublin und auf der ganzen Insel sind einen Besuch wert.

9. Auslandsfinanzierung

Die Lebenshaltungskosten in Dublin sind hoch, dieses Thema sollte definitiv vor einer Bewerbung überlegt und recherchiert werden. Insbesondere Wohnungen, Restaurants und Pubs sind teurer, die Lebensmittelpreise im Supermarkt sind jedoch ähnlich. Die Finanzierung durch ERASMUS hilft zwar, konnte für mich die höheren Kosten jedoch nicht ausgleichen. Viele Studenten arbeiten nebenbei, Jobs sind in Dublin leicht zu finden. Die hohen Kosten sind meiner Meinung nach jedoch eines der größten Argumente gegen Dublin.